

RISIKO-FRAGENBOGEN

Lieber Leser unserer Internetseite,

Darmkrebs ist insgesamt die häufigste Krebserkrankung in Deutschland, knapp 30.000 Menschen fallen ihr jährlich zum Opfer, mehr als 70.000 erkranken jedes Jahr. Im Straßenverkehr starben in Deutschland 2009 4150 Menschen, 2003 waren es noch knapp 7000. Es ist für uns selbstverständlich, durch Anschnallen, Sturzhelme, Airbags und moderne Sicherheitssysteme unser Risiko für schwere Unfallfolgen zu reduzieren. Dafür investieren wir beim Autokauf schon gerne einige Euro. Und der TÜV-Besuch ist für uns als Auto- oder Motorradfahrer auch selbstverständliche Pflicht.

Noch nicht selbstverständlich ist es jedoch in Deutschland, für die Begrenzung unseres viel höheren Risikos, an Darmkrebs zu erkranken und zu sterben, ein wenig Aufmerksamkeit und Zeit zu verwenden.

Ab dem 55. Lebensjahr haben Sie alle das Anrecht, die Vorsorgekoloskopie wahrzunehmen. Für Menschen mit besonders hohem Erkrankungsrisiko kann dies aber bereits zu spät sein.

Es ist nachgewiesen, dass Angehörige von Patienten, bei denen ein Dickdarmpolyp (kolorektales Adenom) oder ein Dickdarmkrebs (kolorektales Karzinom) insbesondere vor dem 60. Lebensjahr nachgewiesen wurde, ein erheblich erhöhtes Risiko tragen, selbst eine Darmkrebserkrankung zu entwickeln. Andere wichtige Risikofaktoren sind die seltenen Polyposis-Syndrome, eine chronisch-entzündliche Darmerkrankung, eine primärsklerosierende Cholangitis (PSC, eine seltene Erkrankung der Gallenwege) und die Häufung bestimmter anderer Krebsformen in der Familie. Daher bieten wir Ihnen an, den folgenden Fragebogen durchzugehen, um ein besonderes Risiko rechtzeitig zu erkennen.



Info unter:
0800/2244221 oder
www.lebensblicke.de



RISIKO-FRAGENBOGEN

Frage	Ja	Nein
Hatten Sie selbst schon einmal einen oder mehrere Darmpolypen oder eine Darmkrebserkrankung?		
Falls ja: waren Sie zum Zeitpunkt der Abtragung/ Operation jünger als 50 Jahre?		
Falls ja: ist bei Ihnen eine (familiäre) Polypenerkrankung mit zahlreichen Polypen bekannt?		
Ist bei Familienangehörigen 1. oder 2. Grades (Geschwister, Kinder, Eltern, Großeltern) eine Darmspiegelung oder Operation mit Entfernung von Darmpolypen erfolgt?		
Falls ja: War der Patient in Ihrer Familie zum Zeitpunkt der Polypabtragung jünger als 60 Jahre?		
Falls ja: War der Patient in Ihrer Familie zum Zeitpunkt der Polypabtragung jünger als 50 Jahre?		
Falls ja: gibt es in der Verwandtschaft mehrere Personen mit Polypabtragungen?		
Ist bei Familienangehörigen 1. oder 2. Grades eine Krebserkrankung von End- oder Dickdarm diagnostiziert oder behandelt worden?		
Falls ja: War der Patient in Ihrer Familie zum Zeitpunkt der Darmkrebserkrankung jünger als 60 Jahre?		
Falls ja: War der Patient in Ihrer Familie zum Zeitpunkt der Darmkrebserkrankung jünger als 50 Jahre?		
Falls ja: gibt es in der Verwandtschaft mehrere Personen mit End- oder Dickdarmkrebs?		
Leiden Sie an einer chronisch-entzündlichen Darmerkrankung (Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) und/ oder an einer primär sklerosierenden Cholangitis (PSC)?		
Falls ja: ist die Erkrankung bei Ihnen länger als 8 Jahre bekannt?		

Wenn Sie eine oder gar mehrere Fragen in diesem Bogen mit „Ja“ beantwortet haben, liegt bei Ihnen ein gegenüber dem Bevölkerungsdurchschnitt erhöhtes Darmkrebsrisiko vor. Sind mindestens 2 Familienangehörige bereits vor dem 50. Lebensjahr erkrankt, besteht sogar die Möglichkeit, dass ein erbliches Darmkrebs-Syndrom vorliegt. Bitte wenden Sie sich mit Ihrem ausgefüllten Fragebogen an Ihren Hausarzt und lassen Sie sich hinsichtlich der Vorsorge beraten. Meist ist eine vorgezogene Darmspiegelung angeraten. Haben Sie beispielsweise nahe Blutsverwandte, die vor dem 50. Lebensjahr an Darmkrebs oder Darmpolypen erkrankt sind, sollte bei Ihnen die erste Darmspiegelung bereits 10 Jahre vor dem Erkrankungsalter Ihres erkrankten Verwandten 1. oder 2. Grades erfolgen. Besteht wahrscheinlich ein erbliches Darmkrebs-Syndrom, ist neben der frühen und regelmäßigen Vorsorge auch eine genetische Analyse und Familienberatung sinnvoll.